

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **142 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bücher und Autoren

## Neue Bücher

Eine Besprechung behält sich die Redaktion vor.

**Das Feldarmekorps 2 in der hundertjährigen Geschichte der Schweizer Armee.** Habegger-Verlag, Derendingen 1975.

Ernst C. Schär, **Suche und Funde.** Schweizer Geschichte in neuer Sicht. Benteli-Verlag, Bern 1975.

Dr. Hans-Jochen Planz, **Geschichte der 258. Infanteriedivision.** Verlag Kameradenkreis der 258. Inf Div, Kemmenau 1975.

Harold J. Gordon, **Hitlerputsch 1923.** Verlag Bernard & Graefe, Frankfurt 1971.  
N. Krivinyi, **Taschenbuch der Luftflotten.** J. F. Lehmanns Verlag, München 1972.

Klaus-Jörg Ruhl, **Spanien im zweiten Weltkrieg.** Verlag Hoffmann & Campe, Hamburg 1975.

**Die deutsche Marinefibel.** Verlag Wehr und Wissen, Bonn 1975.

Christopher Foß, **Die Artillerie der Streitkräfte aus aller Welt.** Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1975.

## Himmel des Krieges

Von A. I. Pokryschkin. 333 Seiten. Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik, (Ost-) Berlin 1974.

«Pokryschkin in der Luft» lautete eine Warnung der deutschen Bodenleitstellen an ihre Piloten in der Luft. Bis zu dieser Warnung hatte Pokryschkin schon 3 Jahre erfolgreich als Jagdflieger gekämpft.

Die vorliegende Übersetzung der Memoiren des Marschalls der Luftstreitkräfte Pokryschkin darf für sich in Anspruch nehmen, viel Information und Zeitgeschichte zu vermitteln und gleichzeitig spannend und unterhaltend zu sein. Der kritische Leser wird sich über die Offenheit freuen, mit der der Verfasser Mißstände aufzeigt und Fehlplanungen verurteilt. Erwähnt werden sowohl die Unbekümmertheit der Führung, junge Piloten ohne Taktikunterricht oder besonderes Luftkampftraining auf den Gegner anzusetzen, wie auch Mängel der Flugzeuge oder die vielen Improvisationen, durch welche die Staffeln sich selbst helfen mußten.

Der Bildteil des Buches ist leider sehr mager ausgefallen. Außer 25 Photos, durchwegs Porträtaufnahmen von Staffel- und Geschwadergefährten, gibt es nur eine einzelne Aufnahme einer abgeschossenen Messerschmitt Bf 109. FS

## Die Abrüstung

Geschichte und Staat Band 181/82. Von Franz W. Seidler. 470 Seiten. Günter-Olzog-Verlag, München.

Der Problembereich «Abrüstung» ist ungeheuer komplex geworden, und die Flut der Abrüstungsliteratur hat schon längst den Rahmen des Überblickbaren gesprengt. Dieses Buch eignet sich vorzüglich, hier trotz allem wieder Orientierung zu gewinnen. Es handelt sich um eine Sammlung von Quellentexten (Verträge, Abrüstungspläne, Resolutionen, Erklärungen), die der Herausgeber mit knappen, einleitenden Bemerkungen in den jeweiligen historischen Zusammenhang einordnet. Die Texte setzen ein mit den Abrüstungsbemühungen der Vereinten Nationen seit 1945 und führen bis zur KSZE und zu den bilateralen Rüstungskontrollverhandlungen zwischen den USA und der UdSSR. Weitere Themen des in insgesamt 28 Kapitel geordneten Stoffes sind unter anderem der Atomsperrvertrag, das Teststoppabkommen, die friedliche Nutzung des Welt- raums, die regionale Abrüstung in Südamerika, das Verbot der biologischen Kriegführung, MBFR und das Verbot unterirdischer Kernwaffenversuche. f.

## Der Schütze im Vers

Von Darius Weber. Thür AG, Pratteln 1974.

Was uns Darius Weber vorlegt, sind heitere, gekonnte Verse eines Schützen. Einmal ist es eine Ballade, zweimal klingt Busch an, aber jedes Gedicht ist gefüllt mit militärischen Stimmungen, die mit vergnüglichen und präzisen Versen hervorgeholt werden. D. G.

## In letzter Stunde

Verschönerung der Jagdflieger. Von Johannes Steinhoff. 287 Seiten. List-Verlag München.

Steinhoff erzählt die wenig bekannte Geschichte der Auflehnung einiger Luftwaffenobersten gegen Göring, der seine Waffe ohne Verstand ins Verderben führte und seinen Mißerfolg auf die Untergebenen abwälzte, vor allem die Jäger, die er der Feigheit zieh. Steinhoff und seine Kameraden wurden zwar nicht abgeurteilt. Aber sie sollten durch eigenen fliegerischen Einsatz beweisen, daß sie den Me 262, erstes Turbinenflugzeug der Welt, mit Recht für die Jagdwaffe verlangten. Sie bewiesen es durch einen letzten, erfolgreichen Kampf – der indessen die Katastrophe nicht verhindern konnte.

Diese Erzählung wird unterbrochen durch Rückblenden, welche durch persönliche Erlebnisse die Geschichte der großdeutschen Luftwaffe illustrieren. 1936 hörte Steinhoff Göring bei der Brevetierung: «Ihr sollt einmal mein Korps der Rache sein» (S. 159). Im Kriege brachte es der begeisterte Flieger, der nie Zeit und Lust hatte, Generalstäbler zu werden, vom Oberleutnant zum zweiunddreißigjährigen Geschwaderkommodore.

Er will in die Breite wirken. Eine Sprachbegabung, die er schon in der «Straße von Messina» unter Beweis gestellt, hilft ihm dabei. Schlagende Zitate aus Kriegstagebüchern, Berichten und anderer Fachliteratur zeigen, wie total sein phantastischer Bericht Geschichtsschreibung ist.

Selbst wenn Steinhoff keine politische Zielsetzung hätte: Dieses Leben ist so spannend und lehrreich, daß es ein Jammer wäre, wenn nur wenige bruchstückweise davon vernähmen. W

## Das eidgenössische Wehrwesen im Spätmittelalter im Lichte moderner Militärgeschichtswissenschaft

CLXVI. Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft in Zürich. Von Oberst i Gst Walter Schaufelberger. 27 Seiten. Kommissionsverlag Beer & Co., Zürich 1974.

Im Jahre 1952 behandelte Edgar Schumacher im damaligen Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft das Thema der früheidgenössischen Führung. Im selben Jahre erschien die Dissertation von Walter Schaufelberger über den Alten Schweizer und seinen Krieg. In der Einleitung setzte sich Schaufelberger kritisch mit Schumacher auseinander. Dieser gehe wohl von einer neuartigen Fragestellung aus, verlasse aber die Vorstellungswelt Carl von Elggers nicht, dessen Gesamtschau des früheidgenössischen Krieges fast ausschließlich auf den Chroniken und Abschieden beruhe, während beispielsweise die Missiven kaum berücksichtigt würden. Dadurch werde das Bild des alteidgenössischen Kriegers verzerrt. Demgegenüber solle der gemeine Knecht direkt aus den Quellen vor dem Leser Gestalt gewinnen. Walter Schaufelberger ist diesem Vorsatz und der Militärgeschichte treu geblieben. Die Ergebnisse seiner über zwanzigjährigen Forschertätigkeit werden im vorliegenden Neujahrsblatt in gedrungener Form zusammengefaßt. Darüber hinaus vermittelt Schaufelberger aber auch einen instruktiven Überblick über Fragestellungen und Betrachtungsweisen moderner Militärgeschichtsschreibung. jz

## Publikationen des Schweizerischen Waffeninstitutes

Der reich illustrierte vierundfünfzigseitige **Tätigkeitsbericht 1972 bis 1974** gibt einen interessanten Einblick in die Vielseitigkeit des Schweizerischen Waffeninstitutes in Grandson und behandelt insbesondere Konservierungsprobleme.

In der geplanten Reihe «Monographien zur Waffenkunde» ist soeben der erste Band, **«Bewaffung der Waadtländer Scharfschützen von 1803 bis 1845»** von Jürg A. Meier, erschienen. Der Subskriptionspreis bis Ende Februar 1976 beträgt Fr. 28.–. Im 19. Jahrhundert fanden nach und nach reglementarisch vorgeschriebene oder gewissen Normen entsprechende Waffen als sogenannte «Ordonnanzwaffen» bei kantonalen oder eidgenössischen Truppen Verwendung. Diese Waffen erfreuen sich bei Sammlern zunehmender Beliebtheit. Bereits sind auch mehrere Werke zur Thematik der schweizerischen Ordonnanzwaffen erschienen. Die bisherigen Untersuchungen weisen aber vor allem im Zeitraum von 1800 bis 1850 empfindliche Lücken auf. Mit der Monographie von Jürg A. Meier soll ein Beitrag zur Geschichte des Stützers in der Schweiz geleistet werden. Da der Stutzer neben Halbarte und Armbrust zu den typischen Schweizer Waffen zählt, kommt dieser Arbeit auch für die historische Waffenkunde besondere Bedeutung zu. He. ■